

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 6

Illustration: "Fräulein uf dem Wäg dörf me nöd gaa, das isch verbotte! Wie heisse Sii?"

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nebelpalter-Beilage

Das Jahr von J bis D

im Urteil der Presse:

Zu den erfreulichsten Dingen, die uns bis dahin das neue Jahr geboten hat, gehört der Rückblick auf das alte in der Ausgabe Nummer 3 des Nebelpalters. Der Mensch hat nun einmal das Bedürfnis, Rückblicke anzustellen, in den seltensten Fällen um Lehren aus dem Verflossenen zu ziehen (sonst brächte uns spätestens das nächste Jahr den paradiesischen Zustand), sondern ganz einfach um zurückzublicken, noch einmal dem ganzen Spektakel aus der Ferne zuzuschauen. Am heftigsten äußert sich dieser Drang am Neujahr, jenem fingierten Einschnitt, dem es beinahe gelingt, über das gleichsam Chronische der Zeit ein wenig hinwegzutäuschen.

So überlässt denn auch der Nebelpalster seine Leser dem neuen Jahr nicht ohne Rückblick auf das alte. Werner Wollenberger, Eduard Stäuble und H. U. Steger haben die Aufgabe übernommen, ein Potpourri von der 1956igsten Fassung unserer Zeitrechnung zusammenzustellen, zu unserer Unterhaltung und ihrem Unterhalt. Zwei besorgten dies schreibend, einer zeichnend, und alle drei auf sprechende, höchst gelungene Weise. Vom Aussichtspunkt des Humors mit seiner erfrischenden Unsachlichkeit erblickt man so die zwölf verflossenen Monate von der angenehmsten Seite, die sie zu bieten vermögen, freut sich an der wiederheraufbeschworenen Vergangenheit ebensosehr wie an der Gewissheit, sie überstanden zu haben. Eine Unmenge von Dingen, so sehen wir, ist geschehen im letzten Jahr; aber das ist eigentlich eine Kleinigkeit verglichen mit all dem, was nicht geschehen ist!

Wäre 1956 nur zur Hälfte so unterhaltend und gut geworden wie der ihm gewidmete Rückblick, es wäre ein köstliches Jahr gewesen. «Schau rückwärts, Werner ...», es scheint sich zu lohnen.

«Der Bund»

Einzelexemplare des Nebelpalters Nr. 3 können, solange Vorrat, gegen Einsendung von 60 Rp. in Briefmarken beim Nebelpalter-Verlag Rorschach bezogen werden.